

## Kurze Geschichte des Posaunenchores St.Nikolai

Was ist ein Posaunenchor? Unter einem Kirchenchor kann man sich noch etwas vorstellen, aber ein Posaunenchor? Im Altertum gab's doch noch keine Posaunen, wie kamen die in die Bibel und wie haben die es dann in die Gemeinde geschafft? Und dann das Vorurteil: Blasmusik, die laienhaft ausgeführt und schwer zu ertragen ist. Muss jeder in dem Chor Posaune spielen, weil eben Posaunenchor? Was sind das für Leute, die Woche für Woche am Montag in St.Nikolai in den Gemeindesaal in der Ritterstraße für ca. 2 Stunden zur Probe zusammenkommen, was machen die dort? Welche Rolle ist dem Posaunenchor eigentlich in einer Gemeinde zugeordnet? Fragen über Fragen, die durch einen Blick auf die Geschichte des Posaunenchores an St.Nikolai beantwortet werden können.

Hervorgegangen ist der Posaunenchor St. Nikolai aus einem Zusammenschluss von Bläserinnen und Bläsern von St.Thomas und der Gethsemane-Gemeinde in Lößnig. Unter Leitung von Thorsten Bolte nahm der Posaunenchor seine Probenarbeit auf gestaltete im Herbst 2000 zum ersten Mal den Gottesdienst in der Nikolaikirche musikalisch mit. Neben Vor- oder Nachspiel oder einem Stück zum Abendmahl ist es vor allem die Begleitung des Gemeindegesanges zum Lob Gottes. In Psalm 150,3 wird in der Übersetzung Martin Luthers den Posaunen ihre Bestimmung verkündigt: **Lobet den Herrn mit Posaunen**. Was gibt es schöneres als die Gute Nachricht mit aller Kraft herauszuposaunen? Unter einen – musikalischen – Scheffel stellen sich die Posaunen gewiss nicht.

Dank Gottes Führung hat sich der Posaunenchor in den vergangenen 12 Jahren zu einer sehr lebendigen Gruppe innerhalb der Kirchengemeinde entwickelt.



Bratislava 28. Juni 2008

- Er ist integrativ und gemeinschaftsfördernd: Von 11 – 83 Jahren reicht die Altersspanne – eine generationenübergreifende Gruppe von Großeltern bis zu Enkeln. Männlein und Weiblein fast ausgewogen zusammengesetzt, aus allen Himmelsrichtungen Deutschlands und auch aus dem Ausland kommen die Bläserinnen und Bläser. Sehr unterschiedlich ist auch die soziale Situation: Neben Berufstätigen und einigen Rentnern bilden die Studenten eine große Gruppe.
- Gastfreundschaft wird groß geschrieben: In den vergangenen Jahren war und ist der Chor für mehr als 65 Personen für einige Monate oder etliche Jahre regelmäßiger Anlaufpunkt. Daneben bestehen Kontakte zu etlichen Posaunenchorern oder einzelnen Bläsern aus dem ganzen Bundesgebiet. Diese Kontakte haben zu etlichen Begegnungen und gemeinsamen musikalischen Projekten geführt. Mit dem Posaunenchor der Versöhnungsgemeinde aus Ingelheim a. Rhein besteht seit 2003 eine enge Verbindung, die sich in 2013 wieder in einem Besuch des Posaunenchores in Leipzig manifestieren wird. Außerdem hatte der Chor Besuch von den Posaunenchorern aus Reutlingen-Gönningen und Osnabrück, mit denen er Gottesdienste und eine Bläsermusik musikalisch gestaltete.

- Große Einsatzfreude und Bereitschaft, Bläserdienste zu übernehmen ist ein Markenzeichen des Posaunenchores: Neben ca. 45 Probenterminen im Jahr versieht der Chor ca. 20-25 Bläserdienste. Die Mehrheit entfällt auf die musikalische Mitwirkung in den Gottesdiensten. Darüber hinaus stehen ein Friedensgebet pro Jahr sowie Gemeindefeiern, Morgen- und Adventsblasen in Altenheimen, Einladungen zu anderen Kirchgemeinden – insbesondere im Muldental – sowie die Teilnahme an regionalen und bundesweiten Bläsertreffen und am Deutschen Evangelischen Kirchentag auf der „Agenda“. Höhepunkte für den Posaunenchor sind die Gestaltung der Sommermusik und der Adventsmusik.
- Nachwuchsarbeit ist gleichzusetzen mit einer aktiven Weitergabe des Evangeliums und der Begeisterung, Jesus und der Gemeinde mittels Musik zu dienen. Seit 2010 engagiert sich der Posaunenchor im Rahmen des sachsenweiten Programmes „Jungblälerschule“ in der Vermittlung von Interessierten jeden Alters an entsprechende Instrumentallehrer. 2 Schüler haben bereits ihren Weg in den Chor gefunden und spielen nun projektweise oder regelmäßig mit.
- Musikalisch gibt es keinen Stil, der nicht vom Chor gespielt wird: Vom Choral aus dem 15. Jhd. über Bläsermusiken des Barock, der Klassik und der Romantik bis zur Gegenwart. Diese Vielfalt korrespondiert mit der Vielfalt, mit der Gott durch die Menschen gelobt und gepriesen wird.

Im Herbst 2003 hat aufgrund einer langwierigen Erkrankung von Thorsten Bolte Christoph Käßler die Leitung übernommen, die er bis heute innehat.

Aus dem Chor der 12 ist mittlerweile ein Chor der 35 geworden., ein Zeichen, dass diese spezielle – und in Europa nahezu einzigartige – kirchenmusikalische Gruppe sich großer Beliebtheit erfreut und das bei Jung und Alt gleichermaßen. Trotz der hohen Fluktuation aufgrund der starken studentischen Beteiligung hat sich der Anteil der Stammbläser erweitert: Rund 50% der Bläserinnen und Bläser sind 5 Jahre und länger im Posaunenchor dabei. Wir sind Gott dankbar, dass seine Güte diese Entwicklung ermöglicht hat.



**Einsatz im Pflegeheim „Dresdner Hof“  
in kleiner Besetzung am 18. Dezember 2012**

Wie wird der Posaunenchor St.Nikolai in 5 – 10 Jahren aussehen? Klar ist, dass die personelle Zusammensetzung sich verändern wird. Klar ist aber auch, dass Gott als oberster Leiter des Chores maßgeblich für das Weiterbestehen sorgen wird, wenn wir mit ihm eng verbunden bleiben. „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun“ (Joh. 15,5). Was gibt es Schöneres als in der Gemeinschaft mit anderen das Lob Gottes so herrlich und kräftig anzustimmen und es gut hörbar in die Welt hinauszuposaunen?

*Martin Meiers, April 2013*